

pässe in sicherer Gewahr zu halten. Sie übergaben ihnen Reichsgüter und bauten ihnen auf denselben Burgen. Diese Burgen waren die Wohnsitze dieser Adelligen und die Zufluchtsstätten in Kriegszeiten für sie und ihre Eigenleute.

Die Lage der Feste Gutenberg korrespondiert mit dem südlich von ihr gelegenen Pässe der Luziensteig. Die Feste teilt mit der Festungsanlage der Luziensteig auch Zweck und Bedeutung: die Hut über den Paß und die Straße, die von Süddeutschland und den vorderösterreichischen Landen nach Graubünden und über die Alpenpässe nach Italien führte. Wenn daher schon im frühen Mittelalter die Wichtigkeit der Sicherung dieses PASSES erkannt wurde, mußte auch der Gedanke verwirklicht werden, diesen Paß und diese Straße durch ein Bollwerk und eine Feste in sichere Verwahrung zu bringen. Dazu war der Hügel von Gutenberg so geschaffen, wie wenn er eigens zu diesem Zwecke von Menschenhand erstellt worden wäre. Er beherrschte aber nicht nur die Straße über die Luziensteig, den einzigen Straßenzug nach Süden diesseits des Rheins, sondern auch die Straße jenseits des Rheines. Daher unterliegt es keinem Zweifel, daß schon in alter Zeit eine Art von Bewachungs- und Bewehrungsbaute dort errichtet worden sein wird. Dem gleichen Zwecke dürfte auch Grafenberg, das sogen. „alte Schloßle“, unmittelbar vor der Luziensteig auf einem waldigen Bergvorsprung sich erhebend, gedient haben.

So erhob sich um 1100—1200 auf dem Hügel von Gutenberg die gleichnamige Burg, oder wurde die schon bestehende vergrößert und befestigt.

Als Inhaber unserer Burg und der königlichen Fiskalgüter, die zur Burg gehörten, erscheinen in der Mitte des 13. Jahrhunderts die Herren v. Frauenberg (Browenberg). Sie treten in unserer Gegend von 1257—1314 urkundlich auf und waren besonders bei Ruschein (Graubünden) begütert.¹⁾

Auf unserer Burg selbst saß aber auch ein Vasallengeschlecht, die v. Greiffenberg, welche sich hier v. Gutenberg nannten. Im Jahre 1263 wird ein Hans zu Greiffenberg und Gutenberg mit seiner Gemahlin Agnes v. Nsch erwähnt. Die Burg Greiffenberg lag auf dem Stollen bei Baretzwyl, nördlich von Rappers-

¹⁾ E. Feklin, Heinrich v. Frauenberg etc., im 36. Jahresbericht der historischen Gesellschaft von Graubünden.